

"Gewalt gegen Frauen stellt ein Hindernis auf dem Weg zur Gleichstellung, zur Entwicklung und zum Frieden dar. Gewalt verachtet und missachtet das Anrecht der Frauen auf ihre Grundfreiheiten. Die anhaltende Unfähigkeit, diese Rechte und Freiheiten zu schützen und zu fördern, ist ein Problem aller Staaten und verlangt nach Massnahmen."
(Aktions-Plattform von Beijing, 1995)

Nationaler Kontext

Das Gesetz über die häusliche Gewalt

Die ersten Erfahrungen mit dem Gesetz vom 8. September 2003 über die häusliche Gewalt, welches am 1. November 2003 in Kraft getreten ist, sollen im Rahmen dieser Fachtagung diskutiert werden.

Vom 1. November 2003 bis zum 31. Juli 2004 wurden in Luxemburg 133 Wegweisungen durchgeführt. In nur einem Fall war die weggewiesene Person eine Frau.

Welche Konsequenzen hat das Gesetz für die Frauen, für die Kinder der betroffenen Frauen und für die Arbeit in den Frauenhäusern?

Die Fachtagung wird die bestehenden Aspekte vertiefen. Darüber hinaus wird das Thema "Gewalt gegen Frauen in den Medien" dargestellt.

Die Ergebnisse einer Studie aus der wissenschaftlichen Begleitung von Interventionsprojekten gegen häusliche Gewalt in Deutschland werden vorgestellt.

PROGRAMM

Montag, 11. Oktober 2004

Bad Mondorf – Festsaal

- 09.00 Empfang der Teilnehmenden im Festsaal
- 09.15 Begrüßungsansprache von Frau Marie-Josée Jacobs, Ministerin für Chancengleichheit
- 09.30 – 11.30 **Rundtischgespräch:**
"Das Gesetz über die häusliche Gewalt: Konsequenzen des Gesetzes für die Frauen, für die Kinder und für die Frauenhäuser? Sind die Schutzmassnahmen ausreichend?"

Referentinnen der Frauenhäuser, der Frauendienststellen aus Luxemburg, Vertreter und Vertreterinnen der Polizei-Luxemburg, der Staatsanwaltschaft und des Ministeriums für Chancengleichheit.

Vorträge von:

- 11.30 – 12.30 Dr. Verena Kaselitz, Wave (Women against violence), Österreich
"Darstellung der Gewalt gegen Frauen in den Medien."
- 12.30 – 14.00 Mittagessen
- 14.00 – 15.00 Prof. Dr. Margrit Brückner, Fachhochschule Frankfurt am Main, Fachbereich Soziale Arbeit und Pflege
"Entwicklung der Arbeit in den Frauenhäusern: Von der Hilfe unter Schwestern zur Arbeit mit Klientinnen."
- 15.00 – 16.00 Prof. Dr. Barbara Kavemann, Universität Osnabrück
"Beratungsbedarf und Beratungsangebot nach polizeilichem Platzverweis – Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung von Interventionsprojekten gegen häusliche Gewalt in Deutschland."
- 16.00 – 16.30 Kaffeepause
- 16.30 – 17.30 Mag. Dr. Philomena Strasser, Psychotherapeutische Praxis in Salzburg
"Kinder legen Zeugnis ab. Gewalt gegen Frauen als Trauma für Kinder."
- 17.30 – 18.00 Schlussfolgerungen

Dienstag, den 12. Oktober 2004

Bad Mondorf – Saal Clement

Workshop (in deutscher Sprache) für das Personal der Frauenhäuser, der Kinderhäuser und der Frauenberatungsstellen – maximal 30 Personen

09.00 – 12.00 Mag. Dr. Philomena Strasser, Psychotherapeutische Praxis in Salzburg
"Kinder legen Zeugnis ab. Gewalt gegen Frauen als Trauma für Kinder."
Im Workshop soll das Thema des Vortrages vertieft und auf die Praxis hin reflektiert werden. Ausgangspunkt ist die Parteilichkeit für Mädchen und Buben. Im Zentrum stehen Überlebens- und Schutzmechanismen der Kinder und Jugendlichen sowie Möglichkeiten von Hilfe und Unterstützung zur Bewältigung der traumatischen Erfahrungen.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Égalité des chances

Häusliche Gewalt: Arbeit in den Frauenhäusern, Arbeit mit den Kindern



**KENG
KOMPROMISSER MEI**
Stoppt d'Gewalt géint
Fraen a Medercher

am 11. und 12. Oktober 2004

im Thermalbad /Festsaal und Saal Clement
Bad Mondorf, Luxemburg